

setzte er seine journalist. Tätigkeit bei der „Ostdeutschen Post“ und der „Presse“ fort. Bis 1886 in Wien lebend, betätigte sich R. vor allem als Schriftsteller. Als entschiedener Gegner J. A. Frh. v. Helferts (s. d.) zählte er neben G. Kolmer (s. d.) und Char- matz zu den bekanntesten Historikern der dt. liberalen Ära im Wien des 19. Jh., dessen Werk, obwohl unübersichtlich im Aufbau und polem. Parteischriften nicht unähnlich, durch seine materialreiche Darstellung bis heute bedeutenden Quellenwert besitzt.

W.: Parlamentar. Größen 1, 1850, 2. Aufl. 1851, 2, 1851; Geschichte der neuesten Zeit seit dem Sturze Napoleons bis auf unsere Tage, 17 Lfg., 1851–56; Oesterr. von Világos bis zur Gegenwart, 3 Bde., 1872–73; Oesterr. seit der Katastrophe Hohenwart – Beust, 2 Bde., 1879; Beitr. in Unsere Zeit; etc.

L.: *N. Fr. Pr. und Saaleztg. vom 10., Pester Lloyd vom 11. 9. 1892; Unsere Zeit, NF 9, 1879, Tl. 1, S. 361f.; F. Bornmüller, Biograph. Schriftstellerlex. der Gegenwart, 1882, S. 606; J. Stern – S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“, 1859–1909, 1909, S. 177.* (J. Pempel)

Rogosz von Ostoja Józef Atanazy, Journalist und Schriftsteller. * Baligród, Bez. Lesko (Galizien), 1846; † Marienbad (Mariánské Lázně, Böhmen), 24. 7. 1896. Nachdem er am poln. Aufstand von 1863/1864 im Kg.Reich Polen teilgenommen hatte, stud. er an der Univ. Bologna Phil. Nach der Amnestie ließ er sich 1867 in Lemberg (L'viv) nieder und schrieb 1867–1869 für die „Gazeta Narodowa“, 1869–71 arbeitete er in der Red. des regierungsfreundlichen Organs „Dziennik Polski“. 1872–78 besaß R. die „Gazeta Narodowa“ und eine eigene Druckerei, daneben red. er 1874–76 die literar. Ws. „Tydzień Literacki...“ und 1877/78 den „Ruch Literacki“. Ab 1880 konservativ-klerikal eingestellt, gründete er in diesem Sinn 1893 in Krakau (Kraków) die Tagesztg. „Głos Narodu“. R.' schriftsteller. Schaffen begann 1869 mit den satir. Erz. „Niby żarty niby prawdy“ (Sowohl Scherze als auch Wahrheiten), dann folgten einige Sittenromane, hauptsächlich das Leben in Galizien schildernd, von denen „Pokuta“ (Die Buße), 1881, „Marzyciele“ (Die Träumer), 1881, „Dziesięciu bohaterowie“ (Helden von heute), 1884, „Karierowicz“ (Der Karrieremacher), 1890, und „Grabarze“ (Die Totengräber), 1895, als die bedeutendsten gelten. Seine anderen Romane ähneln dem franz. Boulevardroman. In den Abhh. „Choroby Galicji“ (Die Schwächen Galiziens), 1876–79, kritisierte er das soziale Schmarotzertum und den moral. Tiefstand der poln. Aristokratie. Er übers. auch verschie-

dene Werke aus dem Italien. und Span. ins Poln.

W.: Olga, 1861; Ciernie (Dornen), 1863 (Ged.); Z pola i obozu (Aus dem Felde und Lager), 1863/64, Neuaufll. 1869 (nationale Lieder); Złamane serce (Das gebrochene Herz), 1870; Wojewódzic (Der Sohn des Woiwoden), 1872; A. Grottger i J. Matejko. Stud. o sztuce w Polsce (A. Grottger und J. Matejko. Stud. über die Kunst in Polen), 1876; Wspomnienia z Włoch (Italien. Erinnerungen), 1876; Zdrajca (Der Verräter), 1882; Motory życia (Lebensmotoren), 1884; Ostatni szaraczek (Der letzte bäuerliche Landedelmann), 1884; Dla idei (Für eine Idee), 1885; Na falach losu (Auf Schicksalswellen), 1886; R. Gozdawa, 1886; Na dziesięciu przelocie (Am hist. Wendepunkt), 1889; Kalejdoskop (Kaleidoskop), 1891; etc.

L.: *Korbut 4, s. Reg.; P. Chmielowski, Zarys literatury polskiej 1864–94, 3. Aufl. 1898, s. Reg.; W. Feldman, Piśmiennictwo polskie ostatnich lat dwudziestu 1, 1902, s. Reg.; J. Lam, Wybór kronik, 1954, s. Reg.; S. Burkot, Obraz literatury polskiej XIX i XX w., Ser. 4, 2, 1966, S. 403ff.; Słownik pracowników książki polskiej, 1972; J. Myśliński, Prasa polska w Galicji w dobie autonomicznej, in: Prasa polska 1864–1918, 1976, s. Reg.; Historia prasy polskiej, red. von J. Łojka, 2, 1976, s. Reg.; H. Kozłowska-Sabatowska, Ideologia pozytywizmu galicyjskiego 1864–81, 1978, s. Reg.; S. Frybes, W kramie groteski. Problemy satyry galicyjskiej drugiej połowy XIX w., 1979, s. Reg.* (M. Tyrowicz)

Rogulja Petar, Politiker und Publizist.

* Sarajevo (Bosnien), 17. 5. 1888; † ebenda, 19. 2. 1920. Stud. an der Univ. Agram Jus (1918 Dr. jur.) und betätigte sich bereits während des Stud. in kath. Kreisen. Er besuchte in Laibach (Ljubljana) die Zadrúžna škola (Genossenschaftsschule) und stud. in Deutschland, Frankreich und Belgien Sozialwiss. R. war Anhänger des radikalen Katholizismus von Bischof Mahnič (s. d.), dem Begründer der kroat. kath. Bewegung, und Schüler J. Kreks (s. d.), unter dessen Einfluß er eine soziale, volksbildende und wirtschaftliche Orientierung in die Bewegung einbrachte. In diesem Sinn wirkte er in den von ihm hrsg. bzw. red. Ztg. und Z. wie „Novine“ und „Narodna politika“, durch die Veröff. zahlreicher Artikel in den Z. „Luč“ und „Seljačke novine“, durch zahlreiche Reden und durch seine organisator. Tätigkeit in der Pučka stranka (Volkspartei). Er war auch Initiator und Begründer der Druckerei und der Verlagsbuchhandlung Narodna prosvjeta in Agram (Zagreb). R. zeichnete sich durch sein caritatives Wirken und durch seine ökumen. Einstellung aus, was seine polit. Ansichten hinsichtlich der Lösung des südslaw. Problems nach dem Zerfall der Österr.-ung. Monarchie wesentlich beeinflusste. R., der auch durch seine moral. Haltung das Ideal vom kath. Laien verwirklichte, gehört zu den Pionieren der kath. Bewegung in Kroatien.

L.: *I. Jakovljević, Križni put. Uspomeni dra P. R., in: Narodna politika 3, 1920, n. 14, S. 2; I. Bogdan, O desetoj*